

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 16 (1912-1913)
Heft: 7

Erratum: Berichtigung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bachmann, Ernst, Dr. med., Gesundheitspflege. Ein Buch für Schule und Haus. Zürich 1913. Schultheß u. Co. — 320 Seiten. Preis gebunden Fr. 4.20.

Das vorliegende Buch ist ein Wegleiter durch das große Gebiet der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. In knapper klarer und übersichtlicher Weise sind die wichtigsten Aufgaben und Ziele der Hygiene bearbeitet, so daß der Laie sich rasch und mühelos orientieren kann über alles, was zur Erhaltung seiner eigenen und seiner Mitmenschen Gesundheit erforderlich ist.

Auch die Geseze, durch die der Staat die Gesundheit seiner Bewohner zu schützen sucht, haben im Anschluß an die entsprechenden Kapitel Berücksichtigung gefunden. Ein kurzer Abschnitt ist der Krankenpflege und der ersten Hilfe bei Unglücksfällen gewidmet und das Ganze einleitend finden wir ein Kapitel über den Bau und die Tätigkeit des menschlichen Körpers. Ein ausführliches Sachregister trägt viel zur Übersichtlichkeit des Buches bei.

Wer sich in einer Frage der privaten oder öffentlichen Gesundheitspflege rasch und zuverlässig orientieren will, dem sei das handliche, praktisch angelegte Buch bestens empfohlen.

Kultur und Badewesen. Seit der Einführung der Luftheizung im Jahre 89 n. Chr. begann der Badeluxus in Rom sich zu einer Höhe zu steigern, die vorher, selbst im alten Orient, unbekannt gewesen war und die in unserer Zeit geradezu unerhört sein würde. Immer prächtiger wurden die Bauten und immer beliebter ihre Benutzung beim Volk. Die Monarchen, namentlich die der späteren Kaiserzeit, sahen es als eine ihrer Hauptaufgaben an, diesem Zweige der öffentlichen Gesundheitspflege ihr besonderes Augenmerk zu widmen und sich dadurch beim Volk beliebt zu machen. Die berühmtesten dieser Bäder waren die Thermen des Agrippa, des Caracalla und des Diokletian. Besonders letztere waren der denkbar schönste Lustort mit Basiliken, Bibliotheken, Pinakotheken, Wasserfontänen und Gärten; 3200 Menschen konnten hier gleichzeitig baden, 2400 Marmoressel dienten zum Ruhen und 3000 Marmorbaderwannen für die Einzelbäder. Das römische Badewesen jener Zeit verschlang täglich viele Millionen Liter Wasser mehr als heute der Gesamtbetrieb von Groß-Berlin. Bei solchem üppigen Luxus konnte es leider nicht ausbleiben, daß diese Einrichtungen allmählich ihren ursprünglichen Zwecken entfremdet und zu Stätten der Verweichlichung, Erschlaffung und Völlerei wurden. Wir entnehmen diese für die Erkenntnis jener raffinierten Kultur hochinteressanten Angaben Hans Kraemers Prachtwerke „Der Mensch und die Erde“, dessen Lieferungen 162—167 soeben erschienen sind (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, Lieferung 60 Pf.). Der bekannte Hochschullehrer der Geschichte der Medizin, Professor J. Pagel, entrollt uns da in einer Arbeit mit dem Titel „Wasser und Feuer in der Heilkunde“ ein farbenreiches Gemälde voll neuer und reizvoller Details, die uns nicht nur über das Badewesen aller Zeiten, sondern besonders auch für die Beurteilung des Zeitgeistes und der Lebensanschauungen vergangener Epochen die wertvollsten Aufklärungen geben.

Berichtigung. S. 178, Z. 8 von oben ist „nicht“ zu streichen.

Redaktion: Dr. Ad. Uögtlin in Zürich U, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse)
Man verlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Fr. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{6}$ S. Fr. 9.—, $\frac{1}{12}$ S. Fr. 4.50;
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite Mk. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Mk. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Mk. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Mk. 18.—, $\frac{1}{6}$ S. Mk. 9.—, $\frac{1}{12}$ S. Mk. 4.50.

Kleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition **Hudolf Wosse**, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Montreux, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.